

Deutscher Rohstofffonds

Mandat	Die KfW wurde vom Bundesministerium der Finanzen und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz beauftragt, bis zu 1 Mrd. EUR in das Eigenkapital von Bergbau-, Verarbeitungs- und Recyclingunternehmen zu investieren, um die Ziele des Fonds zu erreichen.		
Ziel	Schaffung einer stabileren Lieferkette für kritische Rohstoffe durch die Sicherung langfristiger Abnahmemengen für deutsche Industrieunternehmen und EU-Produktionsstandorte, für die grüne und digitale Transformation, Luft- und Raumfahrt sowie Verteidigungsindustrie.		
Anlagezeitraum	2024 – 2028		
Kapitalbeteiligung	Minderheitsbeteiligung, führendes Industrieunternehmen als Hauptinvestor.		
Anlagefokus und Volumen	 Gewinn ~50 – 150 Mio. EUR	 Verarbeitung ~50 – 150 Mio. EUR	 Recycling <50 – 100 Mio. EUR
Kritische Rohstoffe und Priorisierung	▪ Critical-raw-materials-Liste der EU ▪ DERA-Klassifizierung: Risikogruppe 3		
Geografische Lage	Westliche Industrieländer, Nord- und Südamerika, Afrika, Asien, Australien und Europa. Keine sanktionierten Länder.		
Finanzierungs-instrumente	Insbesondere Eigenkapital, Quasi-Eigenkapital (Wandelanleihen, Nachrangdarlehen etc.).		
Laufzeit	Individuell		
Investitionszeitpunkt	 Vormachbar-keitsstudie*	 Endgültige / bankfähige Machbarkeits-studie	 Betreibendes Unternehmen
Bewertung des Abnahmepotenzials	Mindestens LOI-/MOU-Status, weitere Expertenbewertung und Dialog mit dem Abnehmer erforderlich.		
Bewerbungs- und Auswahlverfahren	Die Anträge sind bei der KfW über deren Website www.kfw.de/rohstofffonds einzureichen. Die KfW wird für den Interministeriellen Ausschuss für Rohstoffprojekte (IMA) eine Vorauswahl tragfähiger Projekte treffen. Der IMA wird die Projekte für eine weitere Due-Diligence-Prüfung priorisieren und die endgültige Investitionsentscheidung für eine Beteiligung der KfW treffen.		

* Falls der Business Case hinreichend klar und tragfähig ist.